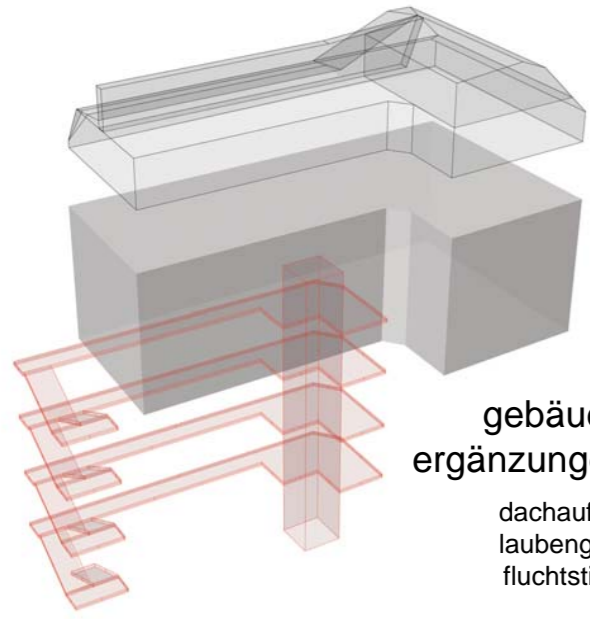


MITTENDRIN

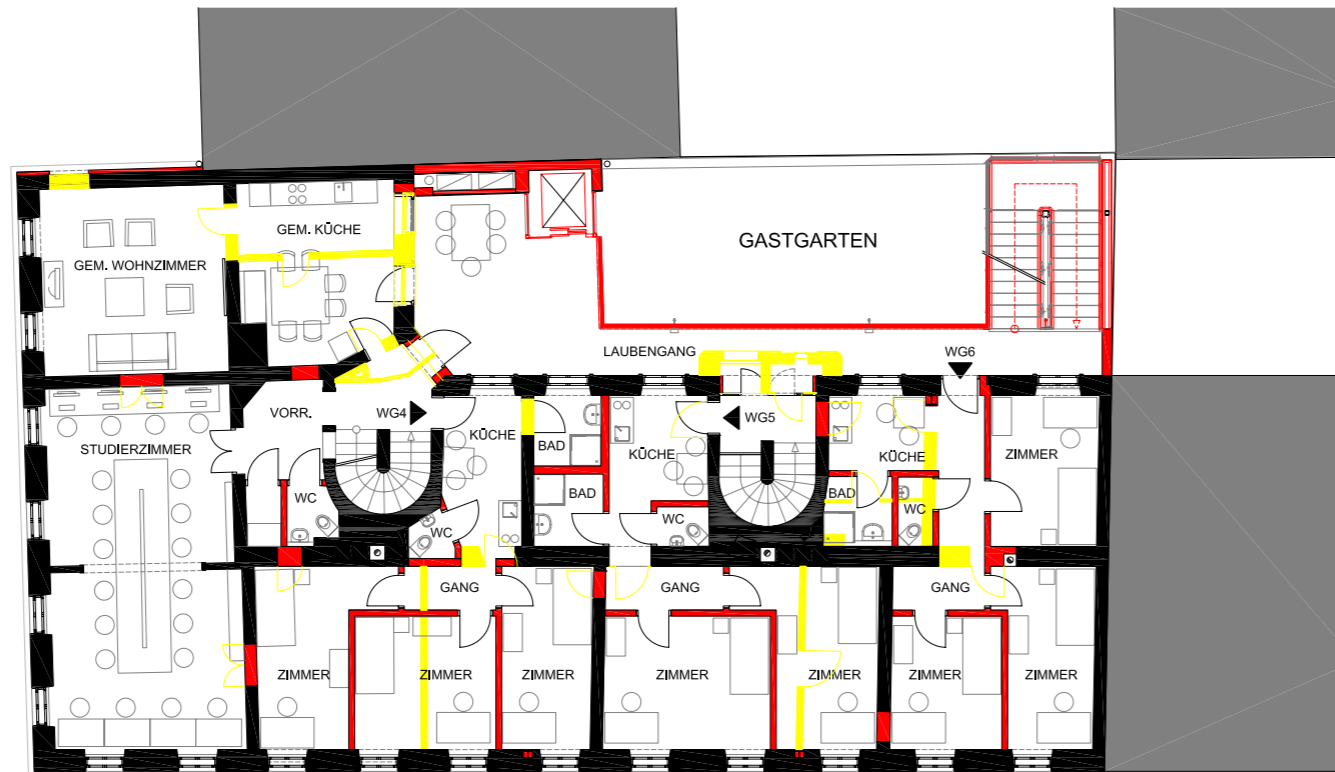
ist ein pilotprojekt zur inklusion obdachloser menschen

gaupenraub + / -

alexander hagner, ulrike schartner
projektarch.: michaela ebersdorfer



gebäude-
ergänzungen:
dachaufbau
laubengang
fluchtstiege
lift



- abbruch
- neu
- bestand

bauliche maßnahmen

nachhaltigkeitskonzept

die energievorsorgung erfolgt über fernwärme, der dachgarten wird mit regenwasser versorgt. alle brauchbaren bauteile und materialien wurden während des umbaus erhalten (kastenfenster, füllungstüren ...) oder an anderer stelle wiederverwendet (die alten dachbodenziegel bilden heute die fußböden der werkstätten, die alten dachsparren sind zur bartheke und 4 werkbanken umfunktioniert...) das lokal wurde mit ca. 10.000 brettchen von alten obst- und gemüse-kisten ausgekleidet, was obdachlosen menschen über viele monate beschäftigung gegeben hat. bei allen neuen materialien wurden massive baustoffe bevorzugt – lärchenvollholz für die dachterrasse des dachgartens, eiche-parkett für die wohnräume, in denen die böden nicht erhalten werden konnten bzw. für das neue dachgeschoss – darüber hinaus mußten wir uns nach den vielen materialspenden richten.

alles, was wir aussuchen oder uns wünschen konnten, war einem starken und klaren konzept untergeordnet: die farben grau und beige, die materialien zink, holz und beton, die oberflächen rohbau-rau und/oder maximal glatt, nichts altes restauriert sondern nur saniert – das mußte maximal durchgehalten werden da klar war, dass die vielen materialspenden (z.b. alle möbel) die potentielle kraft haben würden, die architektur in richtung „caritas-lager“ zu lenken.

gerade aber die architektur sollte alle menschen – nicht nur die sozial engagierten – dazu einladen, gerne an diesem projekt teilzunehmen – an einem durchschnittlich gut belegten tag können das ca 150 personen sein.

VinziRast-mittendrin gibt damit nicht nur 30 personen ein zuhause, so lange diese dort leben wollen, sondern sieht sich vor allem auch als botschafterin gegen monokulturen und für diversität innerhalb der stadt und der gesellschaft.



gesangseinlage im gastgarten

finanzierung

das ursprüngliche gebäude wurde von hans-peter haselsteiner (strabag vorstand) erworben und dem verein geschenkt. alle sanierungs-, umbau- und erweiterungsarbeiten wurden zum großteil über kredite finanziert und zum anderen teil über spenden und hier vor allem material- und arbeitsspenden aus der bauwirtschaft. auch viele ehrenamtliche sowie obdachlose menschen haben über mehr als ein jahr unter unserer anleitung mitgearbeitet. da das projekt eigene wege geht, konnten außer der regulären wohnbauförderung keine weiteren öffentlichen mittel in anspruch genommen werden.



gruppentreffen der studierenden und der ehemals obdachlosen bewohner



gemeinsames arbeiten, rasten und jausnen am dachgarten

